



AUSGEGEBEN AM  
21. JULI 1927

REICHSPATENTAMT  
**PATENTSCHRIFT**

**Nr 447 394**

**KLASSE 42g GRUPPE 6**

*D 45492 IX/42g*

*Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 7. Juli 1927.*

---

**Wilhelm Doegen in Berlin-Zehlendorf.**

**Verfahren und Vorrichtung zur wiederholten Wiedergabe von Stellen  
einer Schallaufnahme.**

**Patentiert im Deutschen Reiche vom 17. Mai 1924 ab.**

Zum Wiederholen von bestimmten Stellen einer Schallaufnahme sind bereits Vorrichtungen vorgeschlagen, die aus einer auf dem Sprechmaschinengehäuse senkrecht angeordneten Säule und einer in der Säule gelagerten, wagerechten, mit dem Tonarm zusammenwirkenden Führung bestehen. Bei diesen bekannten Vorrichtungen ist nur die Anfangsstelle der Wiederholung festgelegt, so daß, wenn die Schalldose nicht rechtzeitig mit der Hand abgehoben wird, ein längerer Teil der Aufnahme wiederholt wird, als beabsichtigt ist. Außerdem muß bei dieser bekannten Vorrichtung für jede Wiederholung der Tonarm

mit der Hand an die festgelegte Anfangsstelle herangeführt werden, was z. B. bei Sprachstudien lästig ist.

Die Erfindung betrifft ein Verfahren und eine Vorrichtung, welche bezwecken, daß eine bestimmte, einstellbare Stelle selbsttätig und dauernd wiederholt und die Wiedergabevorrichtung auf diese Stelle mechanisch genau festgelegt wird. Gemäß der Erfindung beruht das Verfahren im wesentlichen darin, daß der Tonarm durch ein elastisches, mechanisches Mittel derart gehalten wird, daß die Schallnadel nach einer Umdrehung der Schallplatte selbsttätig in den vorherigen Gang der

Schallaufzeichnung zurückgeführt wird. Be-  
 nutzt man für das Verfahren z. B. Einrich-  
 tungen der anfangs genannten, bekannten Vor-  
 richtung, so wird gemäß der Erfindung die  
 5 wagerechte Führung mit dem Tonarm dreh-  
 bar und mit der drehbaren Säule elastisch ver-  
 bunden. Gemäß der Erfindung kann ferner  
 die Mutter als Scherenmutter ausgebildet sein,  
 um durch Auseinanderrücken der beiden Häl-  
 10 ften der Mutter die Grobeinstellung bewirken  
 zu können. Der Erfindungsgegenstand ist  
 insbesondere für Sprachstudien o. dgl. zweck-  
 mäßig, da ein und dieselbe Stelle einer Sprech-  
 platte mehrmals nacheinander wiederholt und  
 15 die einzelnen Laute eingehend studiert werden  
 können.

In der Abbildung ist die Erfindung bei-  
 spielsweise veranschaulicht, und zwar zeigt  
 diese einen eine Schalldose *b* tragenden Ton-  
 arm *a* einer Sprechmaschine. *c* ist die Nadel  
 und *f* der Plattenträger der Sprechmaschine.  
 Auf der Sprechmaschine ist eine mit einer  
 Klemmschraube *g* versehene Buchse *h* ange-  
 20 ordnet, in der eine senkrechte Säule *i* dreh-  
 bar gelagert ist. Die Säule *i* trägt an ihrem  
 oberen Ende auf zwei Blattfedern *k* und *k*<sup>1</sup>  
 die beiden Hälften einer Scherenmutter *l*  
 und *l*<sup>1</sup>. Durch die Mutter ist eine Schrauben-  
 spindel *m* geführt, die mittels eines Knopfes *n*  
 30 drehbar ist. Das eine Ende der Schrauben-  
 spindel ist mit zwei Bunden *o* und *o*<sup>1</sup> o. dgl.  
 versehen, mit denen sie in einen geeigneten  
 Schlitz eines an dem Tonarm *a* angeordneten  
 Blechkastens *p* eingreift. Um die Grobein-  
 35 stellung zu bewirken, können die beiden Häl-  
 ften der Scherenmutter *l* und *l*<sup>1</sup> entgegen der  
 Wirkung der Federn *k* und *k*<sup>1</sup> auseinander-  
 gebogen und die Spindel hindurchgeschoben  
 werden. Gleichzeitig wird durch die Federn

ein Schlottern der Spindel in der Mutter in-  
 40 folge Abnutzung vermieden.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Verfahren zur wiederholten Wieder- 45  
 gabe von Stellen einer Schallaufzeichnung  
 mittels einer Vorrichtung, durch die eine  
 bestimmte Stelle der Schallaufzeichnung  
 festgelegt wird, dadurch gekennzeichnet,  
 daß der Träger der Schalldose (*b*), Ton- 50  
 arm (*a*) o. dgl., durch ein elastisches  
 Mittel derart mechanisch gehalten wird,  
 daß die Schallnadel (*c*) nach einer Um-  
 drehung der Schallplatte (*d*) selbsttätig  
 55 in den vorherigen Gang der Schallauf-  
 zeichnung zurückgeführt wird, so daß eine  
 gewünschte Stelle der Schallaufzeichnung,  
 beispielsweise für Studienzwecke, an-  
 dauernd und selbsttätig wiederholt wird.

2. Vorrichtung zur Ausführung des Ver- 60  
 fahrens nach Anspruch 1, bestehend aus  
 einer auf dem Sprechmaschinengehäuse  
 senkrecht angeordneten Säule und einer  
 in der Säule gelagerten wagerechten, mit  
 dem Tonarm zusammenwirkenden Füh- 65  
 rung, dadurch gekennzeichnet, daß die  
 wagerechte Führung (*m*) mit dem Tonarm  
 (*a*) drehbar (*o, p*) und mit der drehbaren  
 Säule (*i*) elastisch verbunden ist, so daß  
 das bisher von Hand ausgeführte Wieder- 70  
 holen einer gewünschten Lautaufzeich-  
 nungsstelle selbsttätig erfolgt.

3. Vorrichtung nach Anspruch 2, da-  
 durch gekennzeichnet, daß die wagerechte  
 Führung eine Schraube (*m*) ist, die in 75  
 einem gefederten (*k, k*<sup>1</sup>), an der Säule (*i*)  
 angeordneten Mutterstück, Scherenmutter  
 (*l, l*<sup>1</sup>) o. dgl., gelagert ist.

